

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kommislaib („Kaisertorte“), seit neuestem Roggenbrot, und jetzt soll sogar eigens Weizenbrot für die Offiziere gebacken werden. Mittags: Suppe, zwei Gleyche, eine Mehlspeise und Wein (wiederholt Obst, Bier oder Dessertweine) und Kaffee. Abends: ein Fleisch und Kaffee, endlich 25 Zigaretten. Auch die Mannschaft ist gut gepflegt, viel reichlicher und besser als in der Kaserne, und erhält täglich Zubußen wie Speck, Käse, Marmelade und Tabak oder Zigaretten, so „Sport“, „Schmalpurige“ oder „Serbijche“, oft Wein, hie und da auch Liebesgaben, wie neulich zu des Kaisers Geburtstag. Damals warf es selbst den Offizieren a u s n a h m s w e i s e etwas ab. Jeder von uns erhielt: 1 ärarisches Hemd (die Kürze mochte fälschlich auf Stoffknappheit hinweisen!), 3 Taschentucher, 3 Zigarren, 4 Rippen einer Schokoladetafel, 1 Seife (wach' dich!), 1 Feldpostkarte (ein zarter Wink, seltener zu schreiben?). Aber ich gab einfach das ganze Packerl an meine Soldaten weiter. Es steht nämlich irgendwo geschrieben: Mensch, ärgere dich nicht. Und ärgert dich die Liebesgabe, so wirf sie weg! . . . Und du siehst bis Weihnachten keine mehr. —

Das Alltagsleben in der Angerzell wird beherrscht von der größten Unregelmäßigkeit und zumeist in die Dunkelheit verlegt. Das Gewöhnlichste sind Überraschungen, das Neueste Sensationen wahrer und unwahrer Natur vom eigenen Kriegsschauplatze. Das Gesuchteste sind gute Gesellschaft, Zeitungen, Post, Abwechslung in der Kost und vorab — Ruhe.

Hie und da kommt ein Gast, z. B. der Kommandant vom zweitnächsten Zug, der rassistige Madjar S...cz,